

Alles im Plan: ZV Wismar ersetzt altes Provisorium durch modernen Neubau

Neue Kläranlage in Hornstorf wächst

Die Bagger in Hornstorf rollen. Für eine neue Kläranlage gehen die Arbeiten nun in die Tiefe. Die drei maroden Reinigungsbecken werden – bei laufendem Betrieb – durch ein modernes ersetzt.

Martin Schultz steht auf der aktuell größten Baustelle des Zweckverbandes Wismar (ZV). Von einem der alten Belebungsbecken aus beobachtet der jüngste Fachmann aus dem Meisterbereich Abwasser, wie die Pick Bau GmbH mit den Tiefbauarbeiten für die neue Kläranlage in Hornstorf vorankommt. Diese soll spätestens Ende 2018 das Schmutzwasser von rund 3.000 Haushalten reinigen. „Eine spannende und kostenintensive Angelegenheit“, sagt der 20-Jährige. „Mehr als drei Millionen Euro fließen in den Neubau“, erklärt Thomas Pfennig Schmidt, Baubeauftragter des ZV. Während das Schmutzwasser in den drei alten und teils maroden Klärbecken gereinigt wird, entsteht nur wenige Meter weiter eine völlig neue Anlage. Ein sogenannter Sequenzieller Biologischer Reaktor,



▲ **Alles klar auf der größten Baustelle des Zweckverbandes: Der 20-jährige Martin Schultz vom Meisterbereich Abwasser vor dem Tiefbau für die neue Kläranlage in Hornstorf.**

► **Die marode Kläranlage ist seit Anfang der 1990er-Jahre in Betrieb und soll bald abgerissen werden.**



Fotos (2): SPREE PR / Fuchs

kurz eine SBR-Anlage. Das Neue daran: Es gibt nur noch ein Reinigungsbecken. Dort wird das Wasser wie in einer großen Waschmaschine nacheinander in mehreren Sequenzen gereinigt.

Die alte Anlage besteht bislang noch aus einer Belebungsstraße. In der durchfließt das Schmutzwasser drei verschiedene Becken und damit auch drei unterschiedliche Reinigungsprozesse. Allerdings sei die marode Kläranlage seit Anfang der 1990er-Jahre ein ewiges Provisorium und der Neubau erforderlich, wie Thomas Pfennig Schmidt sagt. Die neue Kläranlage reinigt das Schmutzwasser in Zukunft nicht nur effektiver, sondern kann auch schrittweise erweitert werden, falls es später weitere Ansiedlungen gibt.

Platz genug dafür bietet das rund 12.000 Quadratmeter große Gelände, vor allem wenn das in die Jahre gekommene Provisorium erst einmal zurückgebaut ist.

Wo der Zweckverband Wismar noch baut, lesen Sie auf Seite 5.

BLAUES BAND

Unser Fachwissen für Sie



Foto: SPREE-PR / Galda

Liebe Leserinnen und Leser,
wir sind mehr als nur Ihr Wasserversorger. Natürlich versorgen wir Sie mit sauberem Trinkwasser und entsorgen Ihr Abwasser. Darüber hinaus sind wir auch als Fachleute stets für Sie da. Sie haben Fragen zu Gebühren und Beiträgen? Sie brauchen Rat und Hilfe in Sachen Wasserzähler oder Hausanschluss? Sie haben Probleme mit Ihrem Trink-, Schmutz- oder Niederschlagswasser oder mit der Fernwärme? Rufen Sie uns an, fragen Sie nach, nutzen Sie unser Know-how, vereinbaren Sie einen Termin. Wir verstehen uns als Dienstleister. Kurze Wege und eine klare Kommunikation sind uns besondere Anliegen. Unser Team vereint jahrzehntelange Erfahrung mit modernem Fachwissen, wie Sie der Wasserzeitung entnehmen können, die Sie in Ihren Händen halten. Begleiten Sie unseren jüngsten Mitarbeiter, den 20-jährigen Martin Schultz, auf unsere momentan größte Baustelle. Lernen Sie erfahrene Experten wie Eberhard Quaeck kennen, der seit 40 Jahren mit Herz und Hand beim Zweckverband arbeitet. Der ZV Wismar ist gut aufgestellt – heute und in Zukunft – im Dienste unserer Kunden.

Ihre Grit Glanert,
Verbandsvorsteherin

LANDPARTIE

Wo einst Pferde wieherten, dort erklingen nun Konzerte und gewinnen Theateraufführungen das Publikum. Der ehemalige Pferdestall „Dat Grot Hus“ gehört zum Gutsensemble Ilow, wurde vom Verein Kulturwerkstatt Ilow e.V. liebevoll restauriert und zieht seitdem als Klanghaus jede Menge Besucher an. Das Klanghaus Ilow steht rund 16 Kilometer östlich von Wismar und lockt fast das ganze Jahr über mit einem vielseitigen Kulturangebot: Konzerte, Theaterveranstaltungen, Puppentheater, Filmvorführungen, Ausstellungen und Märkte. Im Jahr 2006 hatte der kleine Verein Kulturwerkstatt Ilow den



Beheizt und überdacht: Beim Martinsmarkt im Klanghaus Ilow gibt es im Galerie-Café selbstgebackenen Kuchen, dazu Kaffee und Kakao.

ehemaligen Pferdestall unter anderem mit Fördermitteln aus dem Programm Leader+ und vor allem mit viel Eigen-

initiative entkernt und zum Klanghaus wiederaufgebaut. Und der Einsatz hat sich gelohnt. Der Verein stellt bis zu drei

Veranstaltungen pro Monat auf die Beine. So wie den alljährlichen Martinsmarkt, der am Sonntag, 12. November, von 10 bis 16 Uhr wieder Besucher in die beheizte kleine Halle zieht. Stände mit Keramik, gefilterter Garderobe, Holz- und Kupferarbeiten laden zum Stöbern, ein kleiner Flohmarkt zum Feilschen und das Kult-Café zum Verweilen ein.

» **Kulturwerkstatt Ilow e.V.**

Ilow 18
23974 Neuburg OT Ilow
Telefon: 03841 385927
Mobil: 0176 83123459
www.klanghaus-ilow.de
info@kulturwerkstatt-ilow.de

Die nächste Verbandsversammlung ...

... findet am Mittwoch, 29. November 2017, um 19 Uhr, im Saal der Gaststätte „Zur Kegelbahn“ Am Sportplatz in Lübow statt und ist öffentlich. Ein Thema wird u.a. der Wirtschaftsplan für das Jahr 2018 sein.



KOWAMV*

aktuell

Mitgliederzahl steigt



Klaus Rhode,
Vorstandsvorsitzender

Foto: SPREE-PR/Galda

Am 5. und 6. Oktober trafen sich die Geschäftsführer der KOWA MV zu ihrer Herbsttagung in Marlow.

Zu Beginn der Tagung wurden als neue Mitglieder die Stadt Neubrandenburg und die Eigenbetriebe Abwasserwerk Greifswald sowie MEWA Röbel in der Runde der Geschäftsführer durch den Vorstandsvorsitzenden Klaus Rhode begrüßt. Herr Rhode betonte, dass sich aktuell 25 kommunale Körperschaften für eine Mitgliedschaft in der KOWA MV entschieden haben. Er unterstrich, dass sich die KOWA MV als anerkanntes Sprachrohr der öffentlich-rechtlichen Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung im Land etabliert hat und davon überzeugt ist, dass weitere Mitglieder die KOWA MV künftig stärken werden.

Um die Positionen der KOWA MV weiter zu verbreiten und umzusetzen, wurde beschlossen, das Positionspapier 2016/2017 fortzuschreiben. Dadurch sollen aktuelle und neue Themen der Wasserwirtschaft diskutiert werden und ein zukunftsfähiges Positionspapier im Rahmen einer Arbeitsgruppe der KOWA-Geschäftsführer für die kommenden Jahre entwickelt werden. Dieses Positionspapier soll der Mitgliederversammlung im Frühjahr 2018 als Beschlussempfehlung vorgelegt werden. Als weiterer Tagesordnungspunkt wurde über die Zusammenarbeit mit dem Bundesverband Allianz der öffentlichen Wasserwirtschaft (AöW) diskutiert. Da die Interessen der AöW und der KOWA MV nahezu identisch sind, stimmten die Mitglieder einstimmig für eine Kooperationsgemeinschaft beider Partner. Im zweiten Teil der Tagung wurden in Seminaren Informationen über moderne Methoden der Führungstätigkeit gegeben und praktische Übungen durchgeführt.

* Kooperationsgemeinschaft Wasser und Abwasser Mecklenburg-Vorpommern



In Ahlbeck erlaubt die Gestaltung des Abwasser-Pumpwerks ungewohnte Einblicke. Der Zweckverband Usedom zeigt so realitätsnah die Technik der Anlage, dass Kunden schon die Frage stellten, warum denn die Tür immer geöffnet sei ...

Foto: ZV Usedom

Wahre Kunstwerke

Gestaltete Anlagen ziehen Blicke auf sich und beugen Vandalismus vor

Bei manchen der gestalteten Wasser- und Abwasseranlagen muss man wirklich zweimal hinschauen. Mit ihren Bildern fügen sie sich häufig nahtlos in ihre Umwelt ein.

Mit ihrem künstlerischen Engagement schlagen die kommunalen Un-

ternehmen zwei Fliegen mit einer Klappe. Einerseits sind die Anlagen eben hübsch anzuschauen und unterstreichen die regionale Verbundenheit der Verbände. Andererseits geht es darum, dem Vandalismus entgegenzuwirken. Viele Druckstationen oder Pumpwerke wurden früher bekritzelt

und besprüht. Das störte das Ortsbild, und um diesen Missstand auszuräumen, musste viel Geld für Reinigungskosten aufgebracht werden. Ganz anders nun die gestalteten Anlagen, denn der Ehrenkodex verbietet es Sprayern, andere Bilder zu übersprühen. Darum sind die Bilder zumeist von

Dauer und die für den Künstler ungewöhnliche „Leinwand“ bringt den Passanten viel Freude.

Manchmal setzen die Verbände jedoch auf schlichte Industriebauten. Wenn diese abseits der Wege oder gut eingezäunt liegen, dann sei das eben völlig ausreichend.



Foto: SPREE-PR/Galda

Die Druckerhöhungsanlage am Kühlungsborner Ortsrand passt bestens in die Landschaft.



Foto: ZV Wismar

Der Zweckverband Wismar hat für die Gestaltung seiner Druckstation in Groß Stieten Motive aus der Region aufgegriffen.



Foto: SPREE-PR/Maihorn

Am Carwitzer Wasserwerk erinnern Bücher an Hans Fallada, der elf Jahre im Ort lebte. Das Bild weist aufs nahe Museum hin.



Foto: WZV

Hängt hier am Wasserwerk Stavenhagen wirklich gerade jemand ein Banner des örtlichen Wasserunternehmens auf?



Foto: ZV GVM

Nicht Fuchs und Hase, sondern Raubvogel und Hase grüßen sich an dieser gestalteten Anlage des Zweckverbandes Grevesmühlen.



Foto: ZV Wolgast

Angesichts des Räucherfisches an der Pumpstation des Zweckverbandes Wolgast bekommt sicher mancher Passant Appetit.

► Der vom Aussterben bedrohte Waldrapp ist auch als Schopfbibis (Hermit Ibis) bekannt.



Waldrapp
(Geronticus eremita)



◀ Das Futter für die Loris gibt es in der Nebensaison am Eingang an der Kasse.



Loris
(Loriinae)

Tiere. Ganz nah. Erleben.

Rotbauchtamarin
(Saguinus labiatus)



Weltreise im Vogelpark Marlow auch in der Nebensaison möglich

Im Vogelpark Marlow gibt es in den Wintermonaten allerhand zu entdecken, selbst wenn die Hauptsaison offiziell am 31. Oktober endet. „Auf allen Anlagen sind Tiere zu sehen“, lädt Pressesprecherin Franziska Zöger Besucher aufs Areal ein.



Foto: privat

Vögel sind die Stars des Parkes. Wer grübelt, ob das nicht etwas einseitig sei, der irrt gewaltig.

Denn erstens sind diese unglaublich verschieden in Größe und Gestalt. Zweitens schlängelt sich der gut ausgeschilderte Rundgang (Karte) abwechslungsreich durch das 1994 acht Hektar große auf inzwischen 22 Hektar angewachsene Areal vor den Toren der Kleinstadt Marlow. Und Drittens gibt es neben den gefiederten Freunden etliche andere Tiere aus aller Welt zu bewundern. Entdecken Sie also quer über

die Kontinente den Blauhalsstrauß aus Afrika, die frechen Keas aus Neuseeland, Kängurus aus Australien (wer entdeckt das weiße?), Antilopen aus Afrika, Affen und Alpakas aus Süd- oder Präriehunde aus Nordamerika. Das Motto des Vogelparks lautet „Tiere. Ganz nah. Erleben.“ Entsprechend ist er gestaltet. Der größte Teil der Anlagen ist für die Besucher begehbar, die den Tieren somit sehr nah kommen. Verzückt halten selbst die bewegungsfreudigsten Kinder still, wenn die farbenfrohen Loris (übrigens mit 1.500 m² in Europas größter Lorivoliere) zu den kleinen Futternäpfen in ihrer Hand geflattert kommen. Großes Hallo ertönt aus der Krallenenanlage, als ein vorwitziger Springtamarin die Handtasche einer Frau als Zwischenstopp aussucht. Ein Lächeln huscht über die Gesichter der Leute, die ihre Hände in das wuschelige Fell der zutraulichen Alpakas tauchen. Aber sehen und erleben Sie doch einfach selbst ...

◀ Eindrucksvoller Kopfschmuck und beachtliche Flügelspannweite (1,65 m bei einer Größe von 60–70 cm).



Schmutzgeier
(Neophron percnopterus)

▲ Der tagaktive Primat bewegt sich auf allen vieren oder springend durchs Geäst.



Chileflamingo
(Phoenicopterus chilensis)

► Das Rosa kommt von den Farbstoffen der verspeisten Krebstierchen.



KONTAKT
Erlebnis Vogelpark Marlow gGmbH
Kölzower Chaussee 1 | 18337 Marlow
☎ 038221 265 vogelpark-marlow.de

ÖFFNUNGSZEITEN
bis 31.10.: 10–19 Uhr | ab 1.11.: 10–15 Uhr

PREISE
bis 31.10.: 13,90 Euro (Erw.), 9,90 Euro (Kind/erm.), 5 Euro (Hunde)
ab 1.11.: 8 Euro (Erw.), 5 Euro (Kind/erm.), 3 Euro (Hunde)



Schnee-Eule
(Nyctea scandiaca)



Maskenkibitz
(Vanellus miles)

▲ Zur Familie der Regenpfeifer gehört dieser Bodenbewohner.

► Ihre Gesichter erinnern an die römischen Totengeister Lemures (lat. Geist).



Katta
(Lemur catta)

Im, am und unter Wasser

Im Vogelpark gibt es viele verschiedene kleine Wasserkreisläufe. Der Wasserkreislauf mit der meisten Wassermenge ist in der Pinguinanlage. Allein das Becken fasst **360.000 LITER WASSER** und bietet mit Flach- und Tiefwasserbereichen ausgiebige Möglichkeiten zum Baden, Schwimmen und Tauchen. In der **STUNDE** werden **125 KUBIKMETER**

WASSER GEFILTERT. Das bedeutet, dass das Pinguinbecken alle 3 Stunden komplett gefiltert wird. Die **1.600 m² GROSSE ANLAGE** ist der südamerikanischen Westküste nachempfunden. 32 Pinguine, 9 Meerespelikane und 40 Inkaseeschwalben können die Besucher hier entdecken.

◀ Als einzige Pelikanart jagt er mittels Stoßtauchen nach Fischen.



Meerespelikan
(Pelicanus occidentalis)

► Mit weltweit nur noch 150.000 Vögeln ist sie potenziell gefährdet.



Inkaseeschwalbe
(Larosterna inca)



Kleiner Soldatenara
(Ara militaris)

▲ Mit den knallig roten und blauen Schwanzfedern sowie dem grell-grünen Gefieder ist er ein beliebter Käfigvogel.



Humboldtpinguin
(Spheniscus humboldti)

◀ Der Frackträger ist benannt nach seinem Entdecker Alexander von Humboldt, der ihn um 1800 in Südamerika beobachtet haben soll.

Gesunde Stressabwehr für den Alltag



Klärwärter Michael Heiden erfährt, wie wichtig ein gesunder Blutdruck ist. Fotos (2): ZV Wismar

Ausgewogenes Essen kombiniert mit genügend Bewegung. Das beugt dem Stress im Arbeitsalltag am besten vor. Wie das geht, erfahren die Mitarbeiter des ZV Wismar beim ersten Gesundheitstag.

Wie kann gesunde Ernährung in den Büroalltag integriert werden? Welche Übungen am Arbeitsplatz beugen Rückenschmerzen vor? Wie kann Stress am besten bewältigt werden? Diese und ähnliche Fragen beantwortete Ernährungsberaterin Anja Deppner beim ersten Gesundheitstag – unterstützt von der Krankenkasse Barmer.

Individuelle Untersuchungen für jeden Mitarbeiter

Wer wollte, konnte sich individuell untersuchen lassen: Blutdruck messen, Blutzucker bestimmen sowie einen Seh- oder Hörtest vornehmen. Für jeden Mitarbeiter hielt das gesundheitsfördernde Angebot etwas

bereit. Und zum Abschluss gab es noch eine gesunde Stärkung vom Grill. „Eine rundum gelungene Veranstaltung“, fasst Verbandsvorsteherin Grit Glanert den Gesundheitstag zusammen.



Ein ausgewogenes Buffet stärkte die Mitarbeiter des ZV beim Gesundheitstag.

Plätschern. Sprudeln. Blubbern. Die Metelsdorfer Quellen geben seit Jahrhunderten keine Ruhe. Rund 400 Jahre lang versorgten sie Wismar mit Trinkwasser und sicherten den Wohlstand in der Hansestadt – bis zum Jahr 1967. Die technischen Leistungen der Ingenieure von damals verblüffen die Wassermeister aus Westmecklenburg noch heute. Das wurde beim jüngsten Stammtisch deutlich, zu dem der Zweckverband Wismar geladen hatte.

Rötlich-orange plätschert der Wasserlauf in der grünen Idylle vor sich hin. „Das Wasser ist sehr eisenhaltig“, sagt Silke Neuwardt vom ZV Wismar. Die Wasserqualität werde einmal jährlich überprüft und sei hygienisch unbedenklich. Noch neun Quellbrunnen von ehemals dreizehn fördern das Wasser aus bis zu einer Tiefe von 18 Metern.

Wasserknappheit in Wismar

Eine Schautafel gleich neben der Pumpe gibt einen Überblick über die Metelsdorfer Quellen und einen Rückblick in die Zeit, als sie noch die Hansestadt Wismar mit Trinkwasser versorgten. Das war vor rund 450 Jahren.

Mitte des 16. Jahrhunderts war das Wasser in Wismar knapp geworden. Die Stadt benötigte immer mehr Wasser für ihre Bürger und das wachsende Gewerbe. So erschloss Hans Fritz im Jahr 1565 die Metelsdorfer Quellen und leitete das Wasser mittels „Mannsrohr“ fünf Kilometer weit in die Hansestadt. Das „Mannsrohr“ war nichts anderes als durchbohrte Gothländische Fichten, die als Wasserleitung dienten. Im freien Gefälle und unter Nutzung von

Vor 450 Jahren leiteten Fachleute das Trinkwasser bis nach Wismar und noch heute bestaunen Wassermeister aus Westmecklenburg die technischen Leistungen

In Metelsdorf sprudeln historische Wasserquellen

Gemeinsam mit der Gemeinde Metelsdorf errichtete der ZV Wismar im Bereich des ehemaligen Gesundbrunnens die heutige „Quelle“ mit Pumpe.

Fotos (2): ZV Wismar



Höhenlinien leitete die Konstruktion von Hans Fritz nur fünf Jahre nach Erschließung der Quellen das Wasser so bis nach Wismar. Und schon acht Jahre später floss Wasser durch eine zweite Leitung – das sogenannte Frauenrohr – in die Hansestadt. Im Jahr 1602 wurde die Wasserkunst auf dem Wismarer Markt errichtet. Von dem Zwölfeckbau aus wurde die Stadt mit Trinkwasser versorgt. Erst 1867 ersetzten die Wismarer die Holzrohre durch gusseiserne Leitungen. 1897 wurde dann die Wasserkunst in Wismar stillgelegt, die Wasserversorgung aus Metelsdorf 70 Jahre später.

Geschütztes Bodendenkmal

Aber noch heute steht die Wasserkunst auf dem Wismarer Markt. Der Bau gilt als Wahrzeichen für die Ingenieurskunst damaliger Zeit, die Jahrhunderte später immer noch Wassermeister aus Westmecklenburg verblüfft. Diese trafen sich Mitte August zum jüngsten Stammtisch an den Metelsdorfer Quellen. Die Fachleute aus Lübz, Wittenburg, Hagenow, Pasewalk und Reinfeld in Schleswig-Holstein staunten über mehr als einhundert Jahre alte, fein gezeichnete Ingenieurskarten.

„Vorbild für die Konstruktion waren die römischen Wasserleitungen der Antike“, erzählt Horst Bremer vom Zweckverband Wismar. Die Metelsdorfer Quellen zählen zu seinen Lieblingsorten. Ein Grund, warum er vor sieben Jahren mit anregte, diese wieder sichtbar zu machen. „So kann ein Teil der als Bodendenkmal geschützten Quelle weiterbetrieben und das Wasser in den Metelsdorfer Bach geleitet werden“, sagt er.

Holzrohre wie diese leiteten das Quellwasser ins fünf Kilometer entfernte Wismar weiter.



Bauen für eine sichere Ver- und Entsorgung

Der Zweckverband Wismar stampft nicht nur in Hornstorf eine neue Kläranlage aus dem Boden, sondern saniert, repariert und erneuert auch andernorts im Verbandsgebiet seine Anlagen. Baubeauftragter Thomas Pfennigschmidt gibt einen Überblick.

Eine der kostenintensivsten Baumaßnahmen läuft derzeit in **Groß Kran-kow**. Hier baut der ZV Wismar mit der Gemeinde Bobitz und dem Straßenbauamt Schwerin. Für rund 830.000 Euro erneuert der Zweckverband dort entlang der Langen Straße, im Alten Schulweg, Am Hofteich und am Dorfanger die Trink- und Schmutzwasserleitungen. Nach Angaben des Ingenieurs soll das Vorhaben Mitte 2018 abgeschlossen sein.

Um die Versorgung mit Löschwasser für die Gemeinde Barnekow besser abzusichern, erweitert der ZV Wismar sein Wasserversorgungsnetz von **Klein Woltersdorf** bis zur Landstraße L 022. Dabei wird in Teilen auch der Schmutzwasserkanal von privatem auf öffentlichen Grund neu verlegt und Grundstücksanschlüsse an den neuen Kanal angebunden. Die Kosten liegen bei rund 500.000 Euro.

„Langfristig wollen wir auch das Wasserwerk **Perniek** ersetzen, ohne den laufenden Betrieb zu stören“, so der Baubeauftragte. Daher werden hier Leitungen neu verlegt und im Anschluss daran folgt der Bau eines neuen Spülwasserabsatzbeckens mit einer Größe von 5 mal 14 Metern. Außerdem erneuert der ZV Wismar in **Bobitz** in der Dambecker Straße auch einen Schmutzwasserkanal. In **Neukloster** hat der ZV gemeinsam mit der Stadt eine seiner größten Baumaßnahmen abgeschlossen. Für rund 160.000 Euro erneuerte der Verband in der Straße zum Holzplatz Trink- und Schmutzwasserrohre. Den Auftrag hatte nach einer öffentlichen Ausschreibung übrigens eine Firma aus Neukloster erhalten, wie Thomas Pfennigschmidt berichtet. Abgeschlossen sind die Arbeiten an der **B105 bei Ilow**. Im Südwesten des Verbandsgebietes wurde in **Losten** an der Trinkwasserversorgung gearbeitet. Die Leitungen wurden erfolgreich von den privaten Grundstücken in den öffentlichen Bereich verlegt. Und in **Babst** hat die neue Druckstation ihren Dienst aufgenommen. Kostenpunkt: 190.000 Euro.

KURZER DRAHT

Zweckverband Wismar
Wasser – Abwasser – Fernwärme
Dorfstraße 28, 23972 Lübow



Tel.: 03841 7830-0
Fax: 03841 7804-07
E-Mail: info@zvwis.de
www.zvwis.de

Öffnungszeiten:
Mo–Do: 8.30 – 16.00 Uhr
Fr: 8.30 – 12.00 Uhr
Terminabsprachen möglich

Bereitschaftsdienst Wasser und Abwasser: 0172 3223381 Fernwärme: 0172 3223380

WASSERCHINESISCH

FROSTZÄHLER



Bald wird die Warnung vor Nachtfrösten wieder zum Wetterbericht gehören, also gilt: Wasserzähler einpacken, denn sonst werden sie schnell zum „Frostzähler“ und platzen. Dagegen helfen einfache Mittel und vor allem geschlossene Kellerfenster.

Wie sinnvoll sind private Entkalkungsanlagen?

Lästige Kalkflecken, zugesetzte Rohre, eine kaputte Waschmaschine – helfen Entkalkungsanlagen wirklich dagegen? Wie sinnvoll ist der Einbau einer solchen Anlage im Privathaushalt eigentlich?

„Entkalkungsanlagen senken in jedem Fall den Härtegrad des Wassers, was für sensible Geräte wie hochwertige Kaffeemaschinen und Wasserkocher sicher sinnvoll ist“, sagt Silke Neuwardt, Mitarbeiterin für Öffentlichkeitsarbeit des Zweckverbandes Wismar (ZV). „In der Folge treten auch weniger Kalkflecken auf. Allerdings ändert sich der Geschmack des Wassers und damit auch von Tee und Kaffee.“ Die Wasserhärte gibt an, wie

hoch die Konzentration von Mineralien im Trinkwasser ist. Das gilt vor allem für Calcium und Magnesium. Je mehr solcher Verbindungen im Wasser gelöst sind, um so härter ist das Wasser. Die Kosten für eine Entkalkungsanlage für den Privathaushalt liegen nun nach Angaben des Verbandes bei rund 2.000 Euro. Hinzu kommen etwa 200 Euro Betriebskosten pro Jahr.

Lohnen sich die Kosten?

Nach Angaben des ZV nur bedingt. „Hartes Wasser ist in jedem Fall gesund, weil es lebenswichtige Mineralien enthält“, klärt Silke Neuwardt auf. „Aus diesem Grund gibt es auch keinen Grenzwert für die Konzentration von Mineralien.“ Moderne Wasser-

leitungen seien außerdem weniger kalkanfällig als früher. Geschirrspüler und Waschmaschinen können langfristig auch mit Entkalkungstabs geschont werden, wobei Waschmittel grundsätzlich Enthärter enthalten. „Übrigens gibt eine Waschmaschine so gut wie nie wegen Verkalkung ihren Dienst auf“, merkt sie an. Und gegen lästige Kalkflecken helfen auch ein

einfacher Lappen zum Trockenwischen, Zitronensäure und Essigwasser.

Und wie wäre es, wenn der Zweckverband gleich zentrale Entkalkungsanlagen betreiben würde?

„Über solche Anlagen wird zurzeit diskutiert“, so Silke Neuwardt. Der ZV müsste sechs Wasserwerke mit der Technik ausrüsten. Da solche zentralen Entkalkungsanlagen allerdings recht teuer seien, würden auch auf die Kunden höhere Kosten zukommen. Rechne man diese höheren Gebühren allerdings mit den Kosten für zusätzliche Entkalkungsmittel, Putzmittel und neue Geräte für den privaten Haushalt auf, „liegen die Mehrkosten wahrscheinlich im Centbereich.“

So wird jeder Wasserzähler fit für den Winter

Vor dem ersten Frost müssen Anlagen und Armaturen dringend geschützt werden. Das gilt besonders für Garten- und Bauwasserzähler, wie der Zweckverband Wismar rät.

Diese Geräte befinden sich meist in ungeheizten Kellerräumen, Zäblerschächten oder Garagen, sind sehr empfindlich und Minusgraden fast schutzlos ausgeliefert. Steht das Wasser nun bei klirrender Kälte länger in den Zählern, gefriert es leicht und bringt schließlich das Zählerglas oder den ganzen Zähler zum Platzen. Und wie können Wasserzähler vor Kälte geschützt werden? Ganz einfach: warm einpacken! Baumwollsäcke, Styropor, Schaumstoff sowie andere Dämm- und Isoliermaterialien eignen

sich gut, um die Anlagen zu schützen. Wichtig ist dabei allerdings, dass die Wasserzähler weiterhin jederzeit frei zugänglich sind.

Immer etwas im Plus bleiben ...

Übrigens: Der Zweckverband rät, gegebenenfalls die Zimmertemperatur nie unter den Gefrierpunkt fallen zu lassen und bei leerstehenden Objekten die Hauptabsperrvorrichtung am Wasserzähler zu schließen. In Einzelfällen kann auch eine elektrische Zusatzheizung sinnvoll sein.

Wasserzähler müssen im Herbst und Winter warm eingepackt werden, um vor Kälte geschützt zu sein. Foto: SPREE-PR/Fuchs



Erste Hilfe für ein-gefrorene Leitungen



Tritt doch ein Frostschaden auf, können eingefrorene Leitungen behutsam mit einem Fön oder heißen Tüchern wieder aufgetaut werden. **Aber Vorsicht:** Verwenden Sie dafür niemals Infrarotstrahler oder offenes Feuer wie Kerzen oder Gasbrenner. Dies könnte die Rohre zum Platzen bringen und kostspielige Brandschäden verursachen.

Die interSPA-Gruppe hat sich als Betreiber des Wismarer Wonnemars nicht nur einen hohen Anspruch gestellt, sondern sich mit dem **GESUND DURCH WASSER** (Sanare per Aquam) auch einen Namen gemacht, der verpflichtet. Gut eine halbe Million Gäste, die eine bis zu zwei Stunden Anfahrt auf sich nehmen, werden durch die hundert Mitarbeiter jährlich begrüßt. Die Mehrzahl sucht den Spaß im und mit dem Wasser und ist froh über die vielfältigen Möglichkeiten.



*Sanare
per
Aquam*

Wismars Wonnemar-Philosophie

Fast meterhohe Wellen warten in einem Abenteuerbecken mit Felsengrotte und „Meeresbrandung“. Es ist mit riesigen Rutschen wie „Black Hole“, „Kamikaze“ oder „Free Fall“ verbunden sowie mit einem Sole-Außenbecken. Dort kann man sich dank eines Strömungskanals treiben lassen. Wer nicht im „Rafting Slide“ wilde Stromschnellen überwinden oder mit bis zu 55 km/h durch eine Röhre flutschen will, geht es im 25 Meter-Sportbecken ruhiger an oder gibt sich im Thermal-Bereich vielfältigen Angeboten hin. Da warten z.B. Thalasso-, Massage-, Kneipp- und ein weiteres Sole-Außenbecken. Ein Hamam und Rasul bilden den Übergang in eine Saunawelt mit mehr als einem halben Dutzend unterschiedlicher Saunen rund um einen Minisee.

0 SOLE mio

Marketingleiterin Madlen Spiekermann weiß genau, warum die Besucher ihr Freizeit-, Sport- und Spaßbad in der Bürgermeister-Haupt-Straße so schätzen. Es ersetzte, im Jahr 2000 die dortige Schwimmhalle, die in die Jahre gekommen war. „Wir richten unsere Angebote seit eh und je an den Wünschen und Bedürfnissen unserer Gäste aus. Wir möchten, dass sie Wonne, also Wohlbefinden, tanken und einen kleinen Wellnessurlaub wie am Meer erleben.“ Dazu gehört auch das Verwöhnen im Spa, wo es nicht nur Massagen gibt, sondern auch Packungen mit Rügener Heilcreide oder Peelings mit Meersalz. Das kann man als verdampfte Sole auch in kleinen Stollen inhalieren, um Atemwegserkrankungen vorzubeugen, die ja gerade im Herbst und Winter Konjunktur haben.

Für eine weitere Profilierung des Wonnemars sorgt auch das neue 90-Zimmer-Hotel, das über einen „Bademantelgang“ mit dem 15.000 Quadratmeter großen Spaß- und Sportbad verbunden ist. Madlen Spiekermann erklärte, dass sie im Gespräch sei mit Medizinern aus Wismar und darüber hinaus, um ganzheitliche Angebote passend zur Firmenphilosophie GESUND DURCH WASSER zu entwickeln. Ein großes Thema sei dabei zum Beispiel die Stressbewältigung.

» Öffnungszeiten:

Mai–Sep.: 10.00–21.00 Uhr | SPA: 10.30–20.00 Uhr

Okt.–Apr.: 10.00–22.00 Uhr | SPA: 10.30–20.00 Uhr

Einlass bis 1,5 Stunden vor Schließung; kostenlose Parkplätze stehen zur Verfügung.

www.wonnemar.de/wismar/

Mit verdampfter Sole dem Husten und Schnupfen vorbeugen.



Großer Beliebtheit bei den Wonnemargästen erfreuen sich auch die Sole-Außenbecken und die Strudelliegen.



Fotos (3): WONNEMAR Wismar

„Lebensraum“ für Peenerobben

Die **Anklamer Schwimmhalle** ist marode. Ihre Sanierung ist seit Jahren Stadtgespräch und Thema am Schweriner Regierungstisch. Vielleicht wird es zu ihrem 50. Geburtstag im kommenden Jahr etwas damit. Das Wirtschaftsministerium des Landes übergab Ende Juli vergangenen Jahres einen 2,1 Millionen Euro-Scheck aus der Städtebauförderung für das Projekt. Das Innenministerium hatte bereits zwei Millionen Euro zugesagt. Anklaams Eigenanteil würde bei 250.000 Euro liegen, ausreichend Mittel für eine Erweiterung der Halle und die Umsetzung von Barrierefreiheit.



Bis Mitte 2019 soll die Anklamer Schwimmhalle modernisiert werden.

Foto: SPREE-PR/Borth

Doch aus dem für den 1. Oktober dieses Jahres geplanten Baustart wurde nichts. Das Landesförderinstitut regte in diesem Juni an, gleich den Schwimmbereich mit zu erneuern. Das würde zusätzliche Kosten von rund einer Million Euro bedeuten. Und für die reicht die bis jetzt zugesagte Förderung nicht. Trotzdem hält man an der Sanierung fest. Geplante Fertigstellung: Juni 2019.

Wohnen in der Volkschwimmhalle

Die Volksschwimmhalle in **Schwerin-Lankow** ist die letzte des Typs Bitterfeld in Mecklenburg-Vorpommern. Das brachte ihr nach einem bereits begonnenen Abriss im Januar 2015 noch den Denkmalschutzstatus und eine Rettung in letzter Sekunde. Der Architekt Ulrich Bunnermann gibt der Vergangenheit eine Zukunft. Gegenwärtig baut er acht barrierearme und acht Maisonette-Wohnungen ein. Das 25-Meter-Schwimmbassin bleibt abgedeckt erhalten. Ein Viertel wird Therapiebecken für eine geplante Physiotherapiepraxis. Beim Hallenbad-Flair mit Fliesen und Startblöcken müssen die Bewohner auf Komfort nicht verzichten. Grüner Strom durch Photovoltaik. Panoramafenster, Vorgärten, Pool und Zugang zum Lankower See. Für Ende des Jahres ist die Fertigstellung vorgesehen.

WASSER Rätsel

Liebe Leserinnen und Leser,

Wir hoffen, Sie tauchen gern ein in unser Wasserrätsel! Wir haben für Sie wieder einen Rätselspaß entworfen mit vielen Begriffen aus der weiten Welt des Wassers.

Viel Spaß beim Knobeln!

Das **Lösungswort**: Gesucht ist ein Begriff, der den Strahl eines Springbrunnens beschreibt, wenn er gerade emporschießt, um schließlich in kleinen Tropfen wieder herunterzuprasseln. Ein 1819 in Neuruppin geborener Schriftsteller (z. B. Effi Briest) heißt übrigens ganz ähnlich.

Ins Blaue gefragt

1. süße Wasserfrucht, eine Hutform heißt auch so
2. Meduse, Nesseltier
3. bei Frost kann dieses filigrane Gebilde aus Raureif an dünnen Fensterscheiben entstehen
4. schott. Getränk aus Gerste, Malz und Wasser „Wasser des Lebens“
5. Nordseeinsel
6. Wasserrinne im Wattenmeer
7. Wasserwoge, manchmal sollte man keine ... machen
8. warmes alkoholisches Getränk, „Rum muss, Wasser kann, Zucker darf“
9. Wasservogel, als großer Weihnachtsbraten auch beliebt
10. Licht und Wasser gibt es in dieser geraden Form
11. größer als ein Bach
12. Übergang vom flüssigen in den gasförmigen Zustand
13. zweimal ... und einmal Sauerstoff ergeben das Wassermolekül
14. Schiffsmannschaft
15. gefrorenes Wasser zum Kühlen von Getränken (ü=ue)
16. Heißgetränk mit viel Wasser
17. norddeutsche Begrüßung
18. Wasservogel (ö=oe)
19. lat. Wasser
20. hier fangen Flüsse an
21. kleine Brücke
22. Salzpflanze, zu 97 % aus Wasser
23. Einrichtung zum Festmachen eines Wasserfahrzeuges, damit es nicht abtreibt
24. Anlegeplatz für Schiffe, schön, wenn er sicher ist
25. Bauwerk zur Wassergewinnung
26. dt.-poln. Ostseeinsel
27. Wasser geht nicht verloren, sondern bewegt sich in einem immerwährenden ...
28. griech. Gott des Meeres
29. die größten Meere der Erde (Mehrzahl)
30. kleiner als ein See

Zu gewinnen:
9 x
100 Euro



Lösungswort:

a	b	c	d	e	f	g	h
---	---	---	---	---	---	---	---

Das Lösungswort senden Sie bitte bis zum 1. Dezember an:

SPREE-PR Niederlassung Nord

Dorfstraße 4, 23936 Grevesmühlen/OT Degtow
oder per E-Mail:

gewinnen@spree-pr.com

Bitte geben Sie Ihre Adresse an, damit wir Sie im Gewinnfall auf dem Postweg benachrichtigen können. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



Mitarbeiter mit großem Erfahrungsschatz

Schmutzwasser ist sein Element. Es gibt fast nichts, was Eberhard Quaeck nicht über Schmutzwasseraufbereitung weiß. Sein Fachwissen sammelte er in 40 Dienstjahren. So lange schon kümmert sich der 60-Jährige um die Kläranlagen rund um Wismar. Am 21. November feiert er sein Dienstjubiläum. „Kaum zu glauben“, sagt er.

Auf der Kläranlage Wendorf hatte alles seinen Anfang genommen. „Ich musste Kanäle reinigen“, sagt er und lacht. Damals, im Jahr 1977, beim ehemaligen VEB Wasserversorgung und Abwasserbehandlung (WAB) Rostock. Eberhard Quaeck war gerade 20 Jahre alt, hatte seine Maurerlehre abgeschlossen. „Ich landete gleich beim Abwasser“, erinnert sich der Experte, der noch heute im Meisterbereich Abwasser arbeitet. Ausgemacht habe ihm das nie etwas, ganz im Gegenteil.

Auf der Kläranlage Neuburg auf sich selbst gestellt

„Meine schönste Zeit hatte ich zwischen 1983 und 2003“, erzählt Eberhard Quaeck. „Ich war für die Kläranlage in Neuburg zuständig, ganz alleine. Ich war mein eigener Herr.“ Eine aufregende Zeit, in der er viel Erfahrung sammelte. Fachwissen, das ihn noch heute beim Zweckverband

Wismar zum Experten für Schmutzwasseraufbereitung macht. Bad Kleinen. Moltow. Groß Stieten. Er kennt jede Kläranlage des Zweckverbandes wie seine Westentasche. Messen. Kontrollieren. Steuern. Wenn eine Anlage Mucken macht, weiß Eberhard Quaeck meist schon im Vorhinein, wo es hakt. Zurzeit arbeitet der zweifache Vater auf der Kläranlage in Bad Kleinen. „Das Wasser braucht hier drei bis vier Tage, um die Anlage zu durchlaufen“, erklärt er. „Rund 500 Kubikmeter gereinigtes Wasser pro Tag verlassen die Anlage.“

Wie ist es wohl, 40 Jahre hier zu arbeiten?

Auf seine Dienstjahre gerechnet, floss da schon ziemlich viel sauberes Wasser durch die Anlagen des ZV. „Schon als 20-Jähriger hatte ich mir vorgestellt, wie das wohl ist, 40 Jahre hier zu arbeiten“, erinnert sich der Jubilar. „Einfach schön!“

Wir gratulieren

zum 20-jährigen Dienstjubiläum

Kerstin Martens, Abteilungsleiterin Recht, sowie Gerhard Hans Brauer, Meisterbereichsleiter Abwasser,

zum 30-jährigen Dienstjubiläum

Karla Giese aus dem Anschluss- und Gestattungswesen und dem Archiv
und zum 40-jährigen Dienstjubiläum
Eberhard Quaeck aus dem Meisterbereich Abwasser.



Am 21. November feiert Eberhard Quaeck sein 40-jähriges Dienstjubiläum.

Foto: SPREE-PR/Fuchs

Fernwärmezähler mit Funk auslesen

Der Besuch des Heizungsablesers gehört bald der Vergangenheit an – zumindest für mehr als 750 Fernwärmekunden des ZV Wismar. Der Grund: Die neuen Wärmezähler sind aus der Ferne ablesbar.

„Seit Beginn des Jahres verbauen wir im Zuge des gesetzlichen Eichausbaus nur noch Fernwärmezähler, die eine Funkauslesung ermöglichen“, sagt Gerd Stanik, Meisterbereichsleiter Fernwärme. Bei mehr als 400 Kunden sei bereits ein solches Gerät installiert. Wer über keinen Fernwärmezähler mit Funkauslesung verfügt, erhalte spätestens im Zuge des alle fünf Jahre vorgeschriebenen Eichausbaus ein neues Gerät. „Je nach Fälligkeit spätestens bis 2021“, so der Meister.



Mehr als 400 Kunden des ZV Wismar profitieren bereits von den neuen Fernwärmezählern.

Foto: SPREE-PR/Fuchs

Er kann Wasser mit der Wünschelrute finden. Er kennt alle Anlagen des Zweckverbandes Wismar und optimiert zurzeit das Löschwassernetz. Horst Bremer ist ein Tausendsassa. Ein Mann mit 45 Jahren Fachwissen im Gepäck, der sich nur schweren Herzens aus der Wasserwirtschaft verabschiedet.

Horst Bremer ist immer im Fluss. Kaum hat er ein Projekt abgeschlossen, plant er in seinem Kopf schon das nächste. Seit 45 Jahren ist das so. So lange ist er schon in der Wasserwirtschaft tätig. Seine Leidenschaft gehört den Rohrnetzen, wie er selbst sagt. Die Wasserwerke des Zweckverbandes sind wie seine Kinder. Er erlebte, wie 23 von ihnen außer Betrieb genommen sowie sechs verbliebene ausgebaut wurden. Und er feierte

Ein Mann für alle Fälle sagt Tschüss!

Horst Bremer verabschiedet sich nach 45 Dienstjahren aus der Wasserwirtschaft

mit, als das neu gebaute Wasserwerk Gamehl in Betrieb ging. Überhaupt liebt er die moderne Technik. „Das hat sich über die Jahre ja alles enorm weiterentwickelt“, sagt Horst Bremer.

Vom Schiffsbau in die Wasserwirtschaft

Ermusses wissen. Ende der 1960er- und Anfang der 1970er-Jahre schwenkte er noch während seines Studiums zum Schiffsmaschinenbauer zur Wasserwirtschaft um und begann seine Karriere im Jahr 1972 beim damaligen VEB Wasserversorgung und Abwasserbehandlung Rostock (WAB). Hier leitete er kurze Zeit später die Abtei-



lung „Reko Netze“. Unter seiner Führung wurden unter anderem Rohrleitungen von Herrnburg ganz im Westen bis nach Peenemünde auf der Insel Usedom saniert.

Neuer Leiter des Meisterbereichs Wasser

Noch ein Jahr bevor der VEB WAB Rostock in die Nordwasser GmbH Rostock umfirmierte, übernahm Horst

Ein Höhepunkt seiner Laufbahn: Im Juni 2016 ging das neue Wasserwerk Gamehl in Betrieb. Horst Bremer kennt jedes Detail der neuen Anlage.

Foto: ZV Wismar

Bremer die Leitung des Meisterbereichs Wasser für das Stadtgebiet Wismar und den Landkreis. Als kurz nach der Wende die Stadtwerke Wismar und der Zweckverband Wismar aus der Nordwasser GmbH hervorgingen, entschied sich der Fachmann für den ZV.

Bremers siebter Sinn für Wasservorkommen

Nicht ohne Grund, denn für Wasser hat Horst Bremer so etwas wie einen siebten Sinn. Seine besondere Gabe, Wasser mit der Wünschelrute aufzuspüren, führte bereits zu vielen ertragreichen Brunnenbohrungen wie in Dorf Mecklenburg. Und nicht nur diese Gabe wird Horst Bremer für den Zweckverband unersetzbar machen, wenn er sich nach 45 Dienstjahren in den Ruhestand verabschiedet.